

# Die Autoren der Beiträge

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Basler Jahrbuch für historische Musikpraxis : eine Veröffentlichung der Schola Cantorum Basiliensis, Lehr- und Forschungsinstitut für Alte Musik an der Musik-Akademie der Stadt Basel**

Band (Jahr): **14 (1990)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### *Die Autoren der Beiträge*

WULF ARLT (geb. 1938 in Breslau) studierte ab 1958 in Köln und seit 1960 bei Leo Schrade in Basel, wo er seit 1966 mit einer Arbeit zu Liturgie und Musik im hohen Mittelalter promovierte. 1970 Habilitation. 1970-78 Leiter der Schola Cantorum Basiliensis. Seit 1972 nebenamtlicher und seit 1978 hauptamtlicher Professor an der Universität Basel. Seine Publikationen behandeln vor allem Fragen der Aufzeichnungsweise, der Analyse und der klanglichen Interpretation, Themen musikalischer Gattungen sowie Aspekte des Verhältnisses zwischen Musik und Text.

VERONIQUE DANIELS (geb. 1957) studierte an der Schola Cantorum Basiliensis Blockflöte bei Jeanette van Wingerden. Seit 1975 beschäftigt sie sich vor allem mit Volks- und Renaissance-Tanz, daneben auch mit Barock-Tanz. Seit einigen Jahren pflegt sie mit Barbara Sparti und Andrea Francalanci regen Erfahrungs- und Gedankenaustausch, der entscheidend mit der Entstehungsgeschichte des Domenico-Artikels verbunden ist. Sie freut sich, in Eugen Dombois einen Dialog-Partner gefunden zu haben, der diesem Thema immer wieder neue Aspekte abzugewinnen vermag. Sie ist ihm für die originelle Gestaltung des Textes sehr dankbar.

EUGEN DOMBOIS (geb. mit den Quersummen 6, 2 und 5) unterrichtet Laute an der Schola Cantorum Basiliensis. Im gegebenen Zusammenhang nennenswerte Interessen waren bisher Themen um Laute und Lautenmusik, z.B. im Hinblick auf Johann Sebastian Bach oder unter dem Stichwort Temperatur. Praktische Erfahrungen mit verschiedenen historischen Tanz-Stilen und mit Tap Dance – nebst anderen *accidentia* – haben ihn, den Außenseiter, zusammen und in zäher Auseinandersetzung mit Véronique Daniels, zur Entdeckung eines faszinierenden Rätsel-Phänomens geführt, das in der vorliegenden Arbeit vor dem Hintergrund bisheriger Ansichten auf verschiedenen Ebenen, spekulativ und logisch, mit allem Für und Wider zur Diskussion gestellt wird.



DAVID FALLOWS (born 1945 in Buxton, Derbyshire) studied at Jesus College, Cambridge (BA 1967), King's College, London (MMus 1968), and the University of California at Berkeley (PhD 1978). He has held teaching positions at the University of Wisconsin-Madison, the University of North Carolina at Chapel Hill, and the University of Manchester, where he is a Senior Lecturer in Music. In earlier days he worked closely with *Musica Reservata* (London) and the *Studio der Frühen Musik* (München), performing with both. Although he contributed some 250 articles to the *New Grove Dictionary* (1980) on a wide variety of subjects, his research has become increasingly confined to the fifteenth century song repertoires, on which he is currently preparing an extended study. His wider musical interests are reflected only in extensive reviewing, now mostly for *Gramophone*, *Early Music* and the *London Times*. He is author of *Dufay* (1982, revised 1987) and of many articles about fifteenth-century music.

ANDREA FRANCALANCI is a freelance researcher of the theory and performance of early dance. He is a graduate of the University of Florence where he wrote his thesis on 15th century Italian dance, and he holds a diploma in early dance from the Guildhall School of Music and Drama in London. For several years he has been in charge of teaching Italian Renaissance dance at the „Cursus Sup. d'Etudes en Danse“, Université Sorbonne-Paris IV. Artistic director of the early dance group IL BALLARINO, he has choreographed many ballets for operas and various historical reconstructions and new productions. He teaches in the most important European centers for early dance.

NICOLETTA GOSSEN (geb. 1943 in Biel) studierte an der Hochschule für Musik in Wien Violine und Klavier und in einem zweiten Studium Musikwissenschaft und Romanistik an der Universität Basel. Seit 1987 ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsabteilung der Schola Cantorum Basiliensis für den Bereich Mittelalter. Als Musikologin und Romanistin ist sie besonders an der Verbindung von Poesie und Musik in den verschiedenen musikalischen Gattungen des Mittelalters interessiert. Neben der Musikgeschichte des Mittelalters versucht sie, den Schola-Studenten die alten Sprachen Okzitanisch, Altfranzösisch usw. näher zu bringen. Sie arbeitet an einer Dissertation über das Verhältnis von Musik und Text in den Liedern der Trobadors und Trouvères.

ALEJANDRO ENRIQUE PLANCHART (born 1935 in Caracas) is a music historian, composer, and conductor, who teaches music history and theory and conducts the early music ensembles at the University of California at Santa Barbara. His main fields of research are medieval plainsong repertoires and the music of the fifteenth century; as a conductor he is a specialist in vocal music of the late middle ages and the renaissance and the music of the late eighteenth century.



RITA STEBLIN (born 1951 in Chilliwack, B.C., Canada) studied musicology at the University of British Columbia (BMus 1973), University of Toronto (MA 1974), and the University of Illinois at Urbana-Champaign (PhD 1981). She also studied harpsichord with Isolde Ahlgrimm and Baroque performance practice with Eduard Melkus at the Hochschule für Musik in Vienna (1977-79). She held a Killam Postdoctoral Fellowship at the University of Alberta (1981-84) and is currently organist-choir director at Fairview Presbyterian Church, and also president of the B.C. Registered Music Teachers' Association in Vancouver, B.C. She is author of *A history of key characteristics in the eighteenth and early nineteenth centuries* (1983) and articles on Haydn operas (*Haydn Kongress Wien 1982*), Handel biography (*Music Review*, 1984), affects of instruments (*Musik* 1987), absolute pitch recognition (*College Music Symposium* 1987) among others.

LORENZ WELKER (geb. 1953 in München) studierte von 1972-79 Medizin an der Universität München. 1979-81 wissenschaftlich-theoretische und klinisch-praktische Tätigkeit am Max-Planck-Institut für Psychiatrie München. 1981-88 Studium der Musikwissenschaft und Psychologie an den Universitäten Basel und Zürich. 1988 Dr. med. mit einer medizinhistorischen Studie über ein astrologisch-medizinisches Kompendium des Spätmittelalters. Ebenfalls 1988 lic. phil. mit einer Arbeit über die Traktate der verbrannten Handschrift Strasbourg, Bibliothèque municipale, 222 C 22. 1982-89 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Schola Cantorum Basiliensis, 1988-89 auch am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel. Seit 1990 Wissenschaftlicher Assistent am Musikwissenschaftlichen Seminar der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.



